

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

Die Kharisma Serie

SHOUD 6 „Kharisma Nr. 6“

vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

07. Februar 2015

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich bin das Ich Bin, Adamus, von der vollkommen freien Seinsebene.

Wie wär's mit ein wenig Wertschätzung für unsere lieben Freunde? (Publikum applaudiert für Gerhard und Einat.) Wunderschöne Musik. Wunderschöne Musik.

Also liebe Shaumbra, wo fangen wir an? Wo fangen wir an? Lasst uns am Ende anfangen.

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Adamus, wie du verlangt hast. (Sie überreicht ihm eine Servierplatte mit Thunfisch-Sandwiches, worum er im letzten Shoud gebeten hatte.)

ADAMUS: Für mich?! (Jemand sagt „Wow!“) Moi?! (Jemand sagt „Ooh!“) Thunfisch-Sandwiches.

LINDA: Oh, Thunfisch! Ohhh!

ADAMUS: Mmmm! (Einige kichern,) Mit Chips, sauren Gurken. Wir werden in einer Stunde für den restlichen Shoud wiederkommen. (Lachen) Danke, meine Liebe.

SHAUMBRA 1: War mir ein Vergnügen.

ADAMUS: Ich werde hiervon nur einen kleinen Bissen nehmen. Mm-mm, mmmm, mm-mm, mmmm. (Er isst mehrere Sachen davon.)

LINDA: So elegant. So elegant. (Lachen)

ADAMUS: Mmm! Menschennahrung. Mmm.

LINDA: Hier, hier. Nimm nur.

ADAMUS: Mm, mm-mm. Nein.

LINDA: Du hast den Thunfisch ausgelassen.

ADAMUS: Nein. Ich brauche einen Tisch mit einer Tischdecke und einem angemessenen Stuhl, selbstverständlich mit einer Kerze, ein bisschen Wein und einer wunderschönen Dame. (Er schaut Linda an; einige kichern.)

LINDA: Oh! Ahh! Du hast mich gerade gewonnen. (Mehr kichern.)

ADAMUS: Lasst uns am Ende anfangen. Lasst uns hiermit am Ende anfangen, denn dort gehen die Dinge irgendwie hin. Es ist wirklich langweilig, immer am Anfang anzufangen und zum Ende zu gehen. Lasst uns also zum Ende gehen und sehen, was zur Hölle geschieht.

Das Ende hiervon - ihr habt überall an euch jede Menge Ablagerungen. Ihr seid irgendwie wie eine wirklich schmutzige Windschutzscheibe, die eine gute Reinigung benötigt. Ihr seid es so gewohnt, durch diese Windschutzscheibe rauszuschauen, ihr erkennt noch nicht einmal, wie schmutzig sie ist, bis sie gesäubert wird, und dann sagt ihr: „Erstaunlich! Ich kann wieder sehen! Oh!“

Dort seid ihr gewissermaßen. Ihr seid schmutzig. (Einige kichern.) Das ist wahr. Ablagerungen. Energierückstände. Ich weiß, ihr seid durch eine Menge ... nicht. Nicht mein Sandwich.

LINDA: Ich habe es nicht berührt! Ich habe nur versucht, es für dich erreichbar zu machen.

ADAMUS: Okay.

LINDA: Benötigst du den Wein jetzt gleich?

ADAMUS: Wir werden ein Merabh machen und ich werde essen ...

LINDA: Knabbern.

ADAMUS: ... während des Merabhs. (Ein paar kichern.) Also, liebe Shaumbra ...

LINDA: Wie Costco.

ADAMUS: Ah. Wo waren wir? Oh, ihr seid schmutzig. (Mehr kichern.) Ihr habt Energie-Ablagerungen an euch. Nun, ihr habt eine riesige Menge freigegeben. Oh, das Freigeben dauert bereits seit Jahren und Jahren und Jahren und Jahren und Jahren an, und im Grunde ist das eine sehr kurze Zeit, in Anbetracht der Ansammlungen an Glaubensvorstellungen und Gedanken und Wunden und allem anderen, das freigegeben werden musste. Das Abziehen der Zwiebelschichten, wie man so sagt, einfach eine nach der anderen. Ihr habt gute Arbeit im Ausziehen geleistet. Nicht von euch persönlich. (Lachen) Ich muss jemanden von hier drüben channeln. (Adamus kichert.)

Ihr habt gute Arbeit im Loslassen dieser Schichten um Schichten geleistet, und es ist nicht leicht gewesen. Nun, es ist nicht leicht gewesen, weil es Bedenken gibt. Was ist, wenn ihr die nächste Schicht abzieht? Wie roh und verletzlich werdet ihr sein? Es gibt auch einen gewissen Trost im Besitzen dieser alten Schichten und Wunden, einen gewissen Trost im Gefühl als Opfer. Das gibt es. Mir ist es genauso gegangen. Es ist immer noch ein klein wenig von dieser Energie hier. Aber ihr habt das meiste davon freigegeben, was gut ist, und darum können wir das jetzt auch hier tun. Doch es gibt immer noch ein paar Ablagerungen, die wir abwaschen wollen. Das werden wir heute tun.

Genau genommen ziehen diese Ablagerungen immer noch ähnliche Situationen in euer Leben. Nur ein klein wenig von diesen Ablagerungen, ein klein wenig von diesen alten Ablagerungen an euch, ein klein wenig von dieser Opfer-Energie, ein klein wenig von dieser Angst-Energie. Für einige von euch hier – ich schaue niemanden speziell an – aber die Dunkelheit, die Energie der Dunkelheit. (Adamus kichert.)

Okay. Jeder von euch hat mit der Dunkelheit gespielt. Es ist lediglich ein Teil des Erwachsenwerdens. Ihr habt mit der Dunkelheit gespielt. Sie ist auch sehr sinnlich, die Dunkelheit, sehr sexuell. In der Dunkelheit ist viel Macht. Man würde sich fast fragen: „Warum sollte ich jemals zum Licht gehen wollen? Es gibt nichts von dieser großen Energie im Licht. Sie ist in der Dunkelheit. Dort gibt es enorme Macht, enorme Verlockung. Ja.“ Es ist also kein Wunder, dass ihr immer noch etwas von diesen Ablagerungen habt.

Übrigens, ihr werdet erwachsen und lernt, dass es keine Notwendigkeit für Macht gibt. Und dann gebt ihr wirklich einiges von diesem alten Dunkelheits-Zeugs frei. Ich schaue hier niemanden an... außer dich. (Schaut in die Kamera.) Du, der du online zuschaust. Ja, du. Du weißt, dass ich jetzt genau über dich spreche. Ja, das bist du. Ah.

Wir werden also heute einiges davon säubern. Wir werden ein sehr schönes Merabh machen, oh ja, mit ein wenig von dieser wunderschönen Weltklasse-Musik, und wir werden einiges davon freigeben. Wir werden es mühelos tun, auf wunderschöne Weise.

Wie Cauldre und Linda zuvor gesagt haben, ihr, meine Freunde, das eine, worin ihr wirklich gut seid - jeder von euch, wenn ihr euch versammelt - ist, einen sicheren Raum zu erschaffen. Auf euch alleine gestellt seid ihr nicht so gut darin. (Adamus kichert, Linda schnappt nach Luft, und einige kichern im Publikum.) Das sind sie nicht! Ihr seid nicht wirklich gut darin, für euch persönlich euren sicheren Raum zu erschaffen, weil ihr dort immer euren Müll mit reinbringt. Aber wenn jemand euch dazu einlädt, einen sicheren Raum mitzuerschaffen, seid ihr sehr höflich. Ihr lasst euren Müll in eurem unsicheren Raum und ihr kommt in den sicheren Raum.

Ihr solltet jetzt alle hysterisch lachen. Habe ich einen Nerv getroffen? (Nur ein paar kichern.)

LINDA: Ach ja?!

ADAMUS: Ich nehme an, wir werden eine wirklich lange Reinigungssitzung haben. Gemeinsam seid ihr gut darin, einen sicheren Raum zu erschaffen. Eine Gelegenheit, wie jetzt gerade; es ist ziemlich sicher hier drin, bis ich anfangs herumzulaufen. Ziemlich sicher. Ihr könnt euch hier einfach in eure Erleuchtung hinein entspannen. Um genau zu sein, hat irgendjemand bemerkt, als die Musik gespielt hat, dass heute irgendetwas völlig anders ist, völlig anders in diesem Raum. Hat es irgendjemand bemerkt? Nicht mein Thunfisch-Sandwich. (Adamus kichert.) Eine völlig andere Dynamik, über die ich gleich sprechen werde, aber lasst uns zurück zum Ende gehen.

Wir werden wirklich diese Ablagerungen wegputzen und dann werden wir dieses Kharisma, dieses Licht leuchten lassen. Dieses Licht, das genau jetzt in euch drin ist, doch ihr haltet euch irgendwie zurück, nicht ganz sicher, was dieses Licht ist. Nicht ganz sicher, ob ihr bereit seid, es rauszulassen.

Ich werde euch Folgendes sagen: Wenn ihr es dieses Jahr nicht rauslasst, ich meine jetzt, genau jetzt, dann wird es sehr unangenehm werden. Es wird leidvoll werden. Ihr seid also irgendwie an diesem Punkt, es entweder zu tun oder zu sterben. Tut es... uh, versuchen. (Adamus kichert.)

LINDA: Oha!

ADAMUS: Nicht sterben sterben. Aber sterben, ihr wisst, ich benutze nur diese menschliche Redensart. Tut es oder leidet wie die Hölle. (Ein paar kichern.) Vielleicht stelle ich das ein wenig zu streng dar. Tut es einfach oder werdet vernichtet. Nein, das...

LINDA: Ohhhh!

ADAMUS: Es hört sich einfach nicht richtig an.

LINDA: Das war besser! (Mehr kichern.)

ADAMUS: Wie kann ich es abmildern?

LINDA: Möchtest du eine saure Gurke?

ADAMUS: Ich kann nicht! Wie kann ich noch deutlicher sein? Es ist Zeit, euer Licht leuchten zu lassen. Es ist Zeit, dieses Kharisma rauskommen zu lassen, ansonsten wird euer Körper schmerzen und euer Verstand wird vollkommen durcheinandergebracht werden, was er bereits ist. Und es wird einfach leidvoll sein, und dann werdet ihr schließlich das Licht rauslassen und ihr werdet sagen: „Warum hast du mir das nicht eher gesagt?“

Nehmt damit also einen guten, tiefen Atemzug.

Man könnte also auf eine interessante Weise sagen, dass wir die Reinigung bereits getan haben. Wir sind diese Ablagerungen bereits losgeworden. Diese Ablagerungen, die verursacht haben, dass ihr weiterhin immer und immer wieder die gleichen Erfahrungen gemacht habt, weil diese Ablagerungen wie ein Magnet sind. Ihr zieht weiterhin dieselbe Art Leute an, dieselben Erfahrungen. Auch wenn ihr zu euch sagt: „Ich werde erleuchtet sein. Ich werde in einem hohen Bewusstsein sein“, aber es ist immer noch das klebrige Zeug, das euch weiterhin die gleichen alten Erfahrungen einbringt.

Lasst uns also unser Bewusstsein in das Säubern, in das Freigeben dieser ganzen Ablagerungen legen. Wow! Oh! Etwas hat sich im Raum verändert.

Wir sind jetzt am Anfang des Shouds. Habt ihr hier heute etwas völlig anderes wahrgenommen? Ja. Ihr habt die Ablagerungen bereits freigegeben.

KERRI: Juchu!

ADAMUS: Danke. (Lachen) Eine einsame, aber kraftvolle Stimme aus dem hinteren Bereich des Raums. (Adamus kichert.)

Mein Punkt ist dieser: Es ist bereits geschehen. Darum fühlte sich das dort Hineingehen anders an, als wir begonnen haben, als die Musik gespielt hat. Darum ist etwas anderes geschehen. Wir müssen nicht den linearen Weg einschlagen, um dorthin zu gelangen. Es war bereits da. Erwartet davon in eurem Leben immer und immer mehr. Ihr müsst nicht mehr mit dem Fahrrad die Straße des Lebens runterradeln. Wie Tobias vor Jahren sagte: „Ihr seid feststehend. Jetzt bewegt sich alles. Alles kommt zu euch.“ Ah, was für ein Konzept. Könnt ihr es wirklich erlauben? (Ein paar Leute rufen „Ja“.) Drei Stimmen. Drei Stimmen dieses Mal. Wir werden besser. Gut.

Saint-Germain und Shaumbra

Ich werde eine kleine Geschichte erzählen, die ich beim Quantum Allowing erzählt habe, doch ich möchte sie für alle Shaumbra vortragen.

Kurz bevor Tobias 2009 gegangen ist, gegangen, um sich wieder hier auf der Erde zu inkarnieren - und übrigens ist Sam viel aktiver in den Aktivitäten des Crimson Circle geworden ... und wir werden hier für einen Moment unterbrechen müssen, bis die Zukunft auf die Gegenwart trifft und mein Kaffee unverzüglich

gebracht wird. Man sollte inzwischen meinen, man sollte meinen, obwohl ich lediglich ein Aufgestiegener Meister bin, der mehr Aufgestiegene Meister unterrichtet hat als jeder andere Aufgestiegene Meister, man sollte meinen, dass der Kaffee auf magische Weise erscheinen würde.

LINDA: Komm schon! Du bekamst Thunfisch, saure Gurken und Kartoffelchips! Und du jammerst immer noch?!

ADAMUS: Aber wie soll ich das ohne Kaffee essen?

LINDA: Cola Light.

ADAMUS: Igitt!

LINDA: Mit Zuckerersatz.

ADAMUS: Oh! (Publikum sagt "Bäh!")

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Oh! Oh! Und würdest du dir das bitte anschauen (bezieht sich auf eine Tasse, die jemand Geoff und Linda mitgebracht hat). Also wirklich. Ich sagte, ihr seid gut im Erschaffen von sicheren Räumen, wenn ihr zusammen seid, aber jemand, der auf sich allein gestellt ist - als sie nicht in einem sicheren Raum waren - erschuf einen Kerzenhalter, einen kristallinen Kerzenhalter, und setzte einen Plastikbecher obendrauf, als ob ich daraus das Spülwasser, was hier drin ist, trinken würde?

LINDA: Hier, ich tausche ihn ein. (Linda bietet ihm den Kaffee an, den Sandra gebracht hat.)

ADAMUS: Habt mehr Respekt vor ... ahhh!

LINDA: Ich werde mit dir tauschen.

ADAMUS: Und ein angemessener ...

LINDA: Hier bitte schön.

ADAMUS: ... ein angemessener Becher.

LINDA: Hier bitte.

ADAMUS: Ja.

LINDA: Bitteschön.

ADAMUS: Ah. Hm.

LINDA: Okay, bist du jetzt fertig mit jammern?

ADAMUS: Ja. Und übrigens ... (er zeigt Sandra beide Mittelfinger). Dafür, dass du mir zuvor den Finger gezeigt hast.

LINDA: Huch! Ohhhhh! (Lachen)

ADAMUS: Ich habe es gesehen! Ich habe es gesehen. Ich hülle dich nun in all die Ablagerungen von jedem hier und von jedem online ein. (Publikum sagt „Ohhhh!“, als er wieder die Geste macht.)

LINDA: Ohhhh! Was bedeutet „der Finger“? Ich bin mir nicht sicher, ob sich das übersetzen lässt.

ADAMUS: Ich denke nicht, dass wir das gerade jetzt weiter erörtern müssen.

Also, nun, wo waren wir? Ah, ich war gerade dabei, eine berührende Geschichte zu erzählen, aber ...

LINDA: Du wurdest durch den Finger abgelenkt.

ADAMUS: Jetzt wurde ich abgelenkt.

Also ja, Tobias, 2009, bereit, um zur Erde zurückzukehren, um sich wieder hier zu inkarnieren, und er sagte zu mir: „Saint-Germain, eines Tages wirst du lernen, Shaumbra genauso sehr zu lieben, wie ich es tue.“

LINDA: Mmm.

ADAMUS: Er liebte wirklich, wirklich jeden von euch auf tiefste Weise. Er wollte euch wirklich all eure Probleme abnehmen, all eure Schwächen, all eure Unsicherheiten, doch er wusste, dass er das nicht konnte.

Er liebte euch wirklich und als er dies zu mir sagte, berührte es mich zutiefst. Und dann fühlte ich in euch hinein. (Einige lachen, Adamus kichert.) Ich fühlte in diese Gruppe hinein. Eine erstaunliche Gruppe. Nicht zuletzt wirklich verpflichtet, vielleicht zwanghaft eurer Erleuchtung gegenüber verpflichtet. Aber das ist gut so.

Ich fühlte dort hinein und ich wusste, dass wir gemeinsam einige gute Zeiten haben werden und dass wir einige harte Zeiten haben werden. Ich wusste, dass ich so gut wie alles würde gebrauchen müssen, was ich in meiner Tasche hatte; nun... keine Tasche mit Tricks, sondern eine Tasche der Erkenntnis. Ich würde so ziemlich alles hervorholen müssen, weil ihr alle durch so ziemlich alles hindurchgegangen seid. Ihr seid durch Lebenszeiten in Ordensgemeinschaften und in Mysterien-Schulen und in Kirchen hindurchgegangen. Ihr seid auf jede Weise, die ihr euch vorstellen könnt, missbraucht worden, und seid auf fast jede Weise ein Täter gewesen. Ich wusste also, ich musste fast alles benutzen, angefangen von Provokation bis dahingehend, einige von euch richtiggehend wütend auf mich zu machen. Nicht so sehr, wenn wir so wie jetzt zusammen sind, aber ihr wisst, wer ihr seid – ich schaue hier niemanden an, außer euch, die ihr über das Internet zuschaut – aber Wut und Unterhaltung und Ablenkung, und auch wirklich in einige der Kern-Energien hineinzugelangen mit den Merabhs, mit dem tiefen, sicheren Raum.

So ist es, meine Freunde, dass ich anfang, mit euch zu arbeiten und dass ich wirklich erkannte, wie verpflichtet ihr wart – und manchmal verwirrt, aber wirklich verpflichtet – dass es getan werden würde.

Die andere Schönheit war, dass ich erkannte, dass ihr die Dinge nicht bloß für bare Münze nehmt. Ihr würdet anspruchsvoll sein, sogar bei mir; ihr würdet immer, immer darauf zurückgreifen, ob es sich für euch richtig anfühlte oder nicht; und, egal was ich sagte, egal was ich tat, dass es da eine hohe, hohe Ebene an Integrität und Urteilsvermögen gab.

Es hat einen enormen Unterschied gemacht. Wir haben es in einer relativ kurzen Zeit weit gebracht. Ich weiß, für euch ist es scheinbar keine kurze Zeit, aber das ist es wirklich. Und getreu der Worte von Tobias habe ich gelernt, euch von ganzem Herzen zu lieben, und darüber hinaus. Ich habe gewaltigen Respekt für jeden einzelnen von euch für das, was ihr tut. Es ist nicht leicht. Es ist nicht leicht.

Es würde gewissermaßen fast leichter sein, einfach den physischen Körper zu verlassen und einfach zu gehen, anstatt in diesem Zustand der Begrenzung zu verbleiben. Es ist fast leichter zu sagen: „Weißt du, ich bin darüber hinausgegangen, wovon ich dachte, ich würde in diesem Leben dazu in der Lage sein, es zu tun. Und jetzt – wow! – es wird ein wenig schwierig, also werde ich einfach auschecken. Ich werde später zurückkommen. Ich werde jemand anderem die Führung überlassen.“ Aber das habt ihr nicht getan. Ihr seid drangeblieben und ich erkenne, wie schwierig, wie verwirrend, wie qualvoll und wunderschön es ist.

Jetzt ist die Zeit

Also meine Freunde, ich sage das, weil ich auch weiß, dass dies mehr oder minder und auf variierende Weise das Jahr der Verwirklichung ist, zumindest flüchtige Eindrücke davon, zumindest konkrete Erfahrungen damit. Es muss nicht unbedingt bedeuten, dass ihr plötzlich alles wissen werdet, was keinerlei Erleuchtung ist. Aber ihr werdet diese Durchbrüche und Eindrücke haben, die so wichtig sind. So wichtig, denn sobald ihr das habt, wisst ihr, es ist möglich. Ihr wisst, es ist echt. Sobald ihr diesen wirklichen Durchbruch im Bewusstsein habt, wisst ihr, ihr könnt es wieder und wieder und wieder haben. Dann beginnt ihr zu erkennen, dass ihr diesen vollständigen Bewusstseinszustand besitzen könnt und dass ihr auch den menschlichen, begrenzten Zustand besitzen könnt. Sie können gemeinsam bestehen. Ihr könnt immer noch das menschliche Leben auf die Weise erfahren, wie ihr es irgendwie immer wolltet, und trotzdem zugleich sehr bewusst und

verwirklicht und göttlich sein – gemeinsam und getrennt – aber ihr könnt auf diesem Planeten als Meister wandeln, und ihr könnt diesen Planeten als Mensch genießen.

Dies ist das Jahr der Verwirklichung für jeden einzelnen von euch. Es geht nicht um dieses Kalenderjahr, aber jetzt ist die Zeit für diese Erkenntnis. Ihr habt alle Gebühren bezahlt. Ihr habt an allen Kursen teilgenommen. Ihr seid durch das ganze Leid gegangen, und jetzt ist die Zeit.

Etwas hat sich in euch verschoben, in dem Planeten. Etwas verschiebt sich weiterhin bei dieser Sache, die wir die Neue Erde nennen, die Erkenntnis, dass die Neue Erde hier auf dieser Erde sein kann. Vielleicht erkennt es die alte Erde noch nicht einmal oder weiß, was es ist. Aber ihr tut es, und das ist, was wichtig ist.

Es ist das Jahr der Verwirklichung auf eine Art, die ihr vielleicht nicht erwartet haben könntet, und es könnte zu euch kommen, wenn ihr es am wenigsten erwartet. Es könnte kommen, wenn ihr hier bei einem Shoud sitzt. Es könnte kommen, wenn ihr im Park spazieren geht. Es könnte mitten in irgendwelchen Turbulenzen kommen. Aber ihr werdet anfangen, diese Durchbrüche zu haben. Ihr werdet anfangen zu verstehen, was Bewusstsein ist.

Ich verwende diesen Ausdruck häufig – Bewusstsein. Es ist Wahrnehmung. Es ist dort, wo ihr eure Einsicht platziert. Es ist dort, wo ihr eure Wahrnehmung platziert. Es ist dort, wo ihr euer Selbst platziert.

Es ist ein interessantes Wort. Es wird seit Ewigkeiten benutzt und es wird von vielen Menschen noch immer nicht verstanden, weil Bewusstsein letztendlich eine Erfahrung ist, und das ist es, was ihr in diesem Jahr haben werdet – eine Erkenntnis, eine Erfahrung, jenseits von Worten.

Es wird etwas sehr Persönliches und Intimes sein. Es wird nicht über Gott und die Engel sein, die herunterkommen. Es werdet ihr und ihr sein. Und in dieser Erfahrung, in diesem Durchbruch, werdet ihr Dinge über euch selbst erkennen, die so ausgedehnt sind... Wunderschön ist noch nicht einmal annähernd korrekt. Es ist so glorreich. Dann werdet ihr erkennen, dass es immer da gewesen ist. Immer da gewesen.

Es ist ein sehr seltsames Gefühl. Ich weiß es aus meinen eigenen, persönlichen Erfahrungen und aus der Arbeit mit anderen Aufgestiegenen Meistern. Es ist eine sehr seltsame Erfahrung, denn in diesem Moment der Verwirklichung ist es so, als würdet ihr sagen: „Ich weiß, es war immer da. Obwohl ich es nicht erkannt habe, weiß ich, es war immer da.“ Es war wie etwas, was im Schatten war, immer gegenwärtig bei euch, was aber plötzlich angeleuchtet wird, und es seid ihr. Es ist das wahre Du. Es ist das erstaunliche Du.

Es ist eine sehr seltsame Erfahrung – „Nun, wenn ich wusste, dass es da war – es war so vertraut – wenn ich wusste es war da, warum habe ich es nicht vorher erkannt? Was hat mich davon abgehalten? Warum habe ich es nicht einfach erlaubt?“

Dafür gibt es viele Gründe. Man könnte sagen, dass das Freie Selbst, das verwirklichte Selbst, das ihr aus der Zukunft abrufen könntet - aber das ist es nicht wirklich - euch, dem Menschen, erlaubt hat, durch eure Erfahrungen hindurchzugehen, welches seine Erfahrungen sind. Nicht um der Lektionen willen oder um der Entwicklung willen, sondern einfach nur um der Erfahrung willen. Es hat sich selbst erlaubt, diese tiefe Erfahrung, ein Mensch zu sein, zu machen. Und darum gab es diese Art von künstlicher Trennung zwischen dem Menschen und dem Göttlichen.

Und könnt ihr euch das Göttliche vorstellen, auch in diesem Moment der kosmischen Verwirklichung seiner selbst, dass das Göttliche ebenso sagt: „Ich habe nicht genau erkannt, wo ich als Menschen

hindurchgegangen bin. Es war immer da. Die Erfahrungen waren immer da, aber ich habe sie nicht wirklich erkannt.“

Es ist also diese wunderschöne Verwirklichung aller Anteile des Selbst, und ihr werdet diese Erfahrung in unterschiedlichen Formen haben. Das werde ich euch genau jetzt sagen. Ihr werdet diese Erfahrung machen, weil ihr bereit seid. Ihr seid absolut bereit dazu.

Und ich spreche zu jedem hier in diesem Raum, aber auch zu jenen, die zuschauen. Und diese Erfahrung, dieser Durchbruch oder diese Durchbrüche sind auch sehr schwierig, weil ihr euch fühlen werdet, als würdet ihr in eine begrenzte Realität zurückgezogen werden. Ihr werdet euch fühlen, als ob ihr wieder hinein in das Massenbewusstsein gezogen werdet, und das werdet ihr auf vielerlei Weise. Ihr werdet versuchen, an dieser Erfahrung festzuhalten und sie zu wiederholen, es wieder zu tun. Ihr könnt es nicht geschehen machen. Es ergibt sich einfach.

Es wird zu einer geringen Depressionen führen, einer Angst (Linda überreicht ihm seinen Kaffee), Kaffee (Kichern) und dann lacht ihr. Es wird sehr schwer sein zu lachen, aber dann lacht ihr. Ihr werdet es noch einmal erfahren wollen. Sobald ihr diese Freiheit gekostet habt, wird euch nichts anderes mehr genügen. Sobald ihr diesen Teil eures Selbst gekostet habt, man könnte es vielleicht die Liebe des Selbst nennen, ist es sehr schwer zurückzugehen, hinein in ein begrenztes, menschliches Bewusstsein, und es wird Depression da sein, Wut, ein übermäßiger Versuch, die Erfahrung erneut zu erschaffen.

Angenommen, ihr macht diese Erfahrung, während ihr draußen beim Angeln seid. Es ist ein wunderschöner Sommertag und ihr seid draußen beim Angeln, wie Meister es gerne tun, und ihr macht diese Erfahrung und es ist eins jener Dinge, die nur schwer in Worte zu fassen sind. Und ihr geht zurück zum Ufer, ihr geht zurück zu eurem Haus, ihr geht zurück in euer Leben und ihr werdet vollkommen depressiv, denn plötzlich fühlt ihr euch so, als würde sich alles wieder zusammenziehen oder einengen.

Was macht ihr also? Nun, ihr geht am nächsten Tag raus ins Boot und rudert nach dort draußen und fangt wieder an zu angeln. Es ist wie: „Verdammt nochmal! Wo ist meine Erkenntnis?“ Fast der Meinung, dass es das Boot war oder der Fisch oder die Angel oder was auch immer. Ihr könnt es auf diese Weise nicht erneut erschaffen.

Was ihr tun könnt ist zu erkennen, dass, sobald der Durchbruch eintritt – ich meine, die wahre Erkenntnis; ich weiß, dass ihr sie alle bis zu einem gewissen Grad hattet, doch dies wird alles überschreiten, was ihr je zuvor erfahren habt – sobald ihr diese Erfahrung macht, gibt es dieses innere Wissen, dass es da ist. Es ist echt. Es ist nicht mehr nur Gerede. Es sind nicht nur wir, die so wie jetzt einmal im Monat zusammenkommen. Es ist so real, und das ist die Zeit, wo ihr ein paar gute, tiefe Atemzüge nehmt und ihr einfach erlaubt. Es wird sozusagen zu euch zurückradeln.

Ich vereinfache es sehr stark, aber ihr habt diese Durchbruchs-Erkenntnis, dieses erstaunliche – „Oh! Dieser Teil von mir war immer da“, die Liebe und das Mitgefühl und die Leichtigkeit – ihr habt diesen Durchbruch und ihr geht zurück zu eurem menschlichen Leben. Man könnte sagen, dieser Durchbruch verursacht irgendwie diese interessante Spirale – ich vereinfache es hier stark – aber eine interessante Spirale hoch zu eurer Göttlichkeit und dann wieder zurück nach unten. Ihr habt diese sich drehenden, wunderschönen Energien am laufen und sie werden wieder und immer wieder aufeinandertreffen. Und dann bei Gelegenheit, irgendwann, werden sie einfach miteinander verbunden bleiben. Sie werden miteinander im Bewusstsein bleiben.

Und dann werdet ihr dieses große Lächeln auf eurem Gesicht haben, diese Art dümmliches Lächeln. Wisst ihr, Meister haben ein dümmliches Lächeln, weil sie es können. Einfach... (Adamus demonstriert das Lächeln, einige kichern) ein dümmliches Lächeln. Ihr werdet dieses große dümmliche Lächeln auf eurem Gesicht haben und ihr werdet wissen, dass ihr verwirklicht seid, dass ihr das Ich Bin seid, und dass ihr immer noch Mensch spielen könnt. Und das ist das Großartige.

Erkennt ihr, dass diese anderen Meister niemals die Chance hatten, hier zu bleiben und immer noch Mensch zu spielen? Ihr könnt begrenzt spielen und wisst, dass ihr es wirklich nicht seid. Ihr könnt das „arme Ich“ spielen und wisst, dass ihr es wirklich nicht seid. Ihr könnt das absolut erstaunliche, kreative Wesen, das menschliche Wesen, spielen und das seid ihr, aber ihr seid auch göttlich. Ihr könnt alles spielen, was ihr möchtet.

Darum habe ich mit dem Erscheinen meines Buches „Akt des Bewusstseins“ gewartet. Darauf gewartet, dass das hervorkommt, weil ihr es dann wirklich verstehen werdet. Es ist lediglich ein Akt des Bewusstseins. Ein Spiel. Könnt ihr euch vorstellen, auf jede Weise zu agieren wie ihr möchtet und euch nicht darum zu sorgen, darin steckenzubleiben? Nicht denkend, dass ihr es einfach nur vortäuscht, sondern dass ihr lediglich mit Bewusstsein spielt. Vielleicht ist das der Untertitel des Buches, das noch nicht erschienen ist, „Spielen mit Bewusstsein.“ Ah! Es ist erstaunlich. Erstaunlich.

LINDA: Hier ist ein Taschentuch für dein Problem. (Einige kichern.)

ADAMUS: (Gibt vor zu weinen.) Hier ist das Taschentuch, um Cauldre eine Notiz zu schreiben und zu sagen, er soll das Buchcover fertigstellen.

Also liebe Shaumbra, lasst uns einen tiefen Atemzug damit nehmen.

Ja, ich habe euch von Herzen lieben gelernt, und dies ist das Jahr, wo wir anfangen werden, es zu verwirklichen. Entweder ist es das, oder ich werde euch genau jetzt sagen, wenn wir nicht anfangen es jetzt zu verwirklichen, dann werdet ihr entweder aus Frustration und Empörung mit mir oder mit euch selbst gehen. Ihr werdet entweder gehen, weil ihr einfach so bereit seid, ihr wollt euch nicht mehr zurückhalten. Entweder ihr werdet gehen oder ich werde gehen. Das ist ein Versprechen. (Jemand sagt „Nein“.) Ja. Ja. Im Grunde, ja, und im Grunde ist das die gute Nachricht. Denn wenn ihr nicht in die bewusste Verwirklichung hineinkommt, sagen wir mal dieses Jahr, sagen wir mal für die nächsten zwölf ... bis nächstes Jahr zum Valentinstag. Das ist ein klein wenig mehr als ein Jahr. Wenn ihr es nicht tut, habe ich nicht das Gefühl, dass ich meinen Job, euch genug geschlagen zu haben (Lachen), euch unterhalten zu haben, was auch immer getan zu haben, erledigt habe. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich meinen Job erledigt habe. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich euch gezeigt habe, wer ihr wirklich seid. Ich würde also gehen, wenn es keine Verwirklichungen gibt.

Nun, das bedeutet, nicht jeder von euch, lediglich fünf. Lediglich fünf. Also bitte. Bitte fünf. Kommt nach vorne! Kommt schon! Lasst uns eine Kampagne starten, eine „Behaltet Adamus an Bord“-Kampagne, ich benötige also fünf! (Pause) Das ist lustig, in meinem Buch. (Ein paar kichern.)

Ich denke also, dies ist ein gutes Zugeständnis, das wir uns jetzt gegenseitig machen – bis zum Februar nächsten Jahres. Wir werden dieses Datum markieren. Entweder werdet ihr gegangen sein oder ich werde gegangen sein, oder wir werden Verwirklichung haben.

LINDA: Wie sieht das Fortgehen aus?

ADAMUS: Hm, so in etwa. Wartet eine Sekunde. Würdet ihr bitte die Lichter ausmachen und das Internet ausschalten? (Der Raum wird dunkel, einige kichern.)

(Pause)

Fair genug?

LINDA: In Ordnung.

ADAMUS: (kichert) Also, und ich bin jetzt kein Mann oder Meister, der Wetten abschließt, außer ich weiß, dass ich gewinnen werde. (Einige kichern.) Platziert niemals eine Wette, außer ihr wisst, dass ihr gewinnen werdet. Das sollte euch also etwas darüber sagen, was ich über die Zukunft weiß. Ich bin kein Hellseher. Ich sage nichts voraus. Ich bin bereits dort. Ja. Es ist der 14. Februar 2016. *Zischhhhh!* Adamus hat gute Arbeit geleistet! (Das Publikum applaudiert und Adamus kichert, wirft dann Linda einen Kuss zu.)

So, lasst uns weitermachen.

Dies ist das ... übrigens, es ist so wunderschön. Ich möchte von euch allen, dass ihr dies zu tun beginnt. Ihr denkt bei der Zukunft an etwas, was bisher noch nicht geschehen ist. Blödsinn. Es ist bereits geschehen. Es geht wirklich darum, wie wollt ihr die Elemente arrangieren? Es gibt die Elemente des Lebens, kleine Energieelemente und Variablen und Dinge, Aktionen und Reaktionen und Konsequenzen. Aber sie sind lediglich wie die Teile für ein Brettspiel. Ihr könnt sie auf jede Weise anordnen wie ihr wollt. Ihr müsst sie nicht in einer linearen Ordnung arrangieren, von heute nach Morgen bis zur nächsten Woche, zum nächsten Monat. Nein! Vermischt sie. Bringt die Zukunft genau dorthin, genau jetzt. Es ist absolut möglich. Es macht so viel Spaß, wenn ihr auf diese Weise spielen könnt.

Das Jahr des Bewusstseins

Dies ist das Jahr des Bewusstseins, worüber ich in ProGnost gesprochen habe. Nun, jedes Jahr ist im Grunde genommen das Jahr des Bewusstseins, aber es klingt gut. Es ist ein netter Titel. Dies ist das Jahr des Bewusstseins, aber so war's auch letztes Jahr. Aber dies ist wirklich das Jahr des Bewusstseins. (Lachen) Nun, tatsächlich ist es das, weil das letzte Jahr das Jahr des Bewusstseins war und dann gab es etwas Bewusstsein. Dieses Jahr ist also wirklich... dies ist das Jahr des Superbewusstseins. (Lachen und jemand sagt „Quantum“) Quantum! Quanten – quantensuperkraftvolles – Bewusstsein.

Und das ist es. Warum? Warum? Weil ich es (a) so sagte, und weil ihr es so sagtet, und – ihr wisst, dies ist das Wunderschöne, was es zu verstehen gilt – wo auch immer ihr euer Bewusstsein hintut, wird Realität erschaffen. Wo zuvor nichts existierte, entsteht plötzlich eine Realität, weil Bewusstsein da ist.

Wenn also jemand sagt: „Ja, dies ist das Jahr des Bewusstseins“, dann ist es das! Ihr seht, so einfach ist das. Es ist so einfach. Wenn ihr sagt: „Dies ist das Jahr für meinen Durchbruch“, dann ist es das! Es ist dort, wo ihr euer Bewusstsein hintut, eure Wahrnehmung.

Schlagartig, wie während ich hier rede und sage: „Ja, ich werde gehen, wenn ihr keinen Durchbruch habt oder ihr werdet gehen und dann werde ich niemanden mehr zum Reden haben.“ Ihr seht, ich lege mein Bewusstsein dorthin. Dort war irgendwie eine Leere, und wir haben sie einfach gefüllt. Und jetzt tauchen wir einfach dort ein und genießen es. Lieben es.

Wenn ich also sage, es ist das Jahr des Bewusstseins, nun, vielleicht war es das noch nicht vor zehn Minuten, aber jetzt wird es so sein, weil Bewusstsein da ist. Ihr könnt eine vollkommene Leere nehmen – ein Nichts, einen Bereich des Nichts, noch nicht mal einen Bereich – ihr tut einfach Bewusstsein dort hinein und er erwacht zum Leben.

Wie glaubt ihr wurde die Erde erschaffen? Denkt ihr, kleine Schmetterlinge kamen von den Engel-Familien hierher und haben überall ihren Schmetterlingsstaub verteilt? Nun, irgendwie schon. Ein klein wenig. (Lachen) Sie hatten natürlich ein wenig Hilfe von den Einhörnern, und... (Mehr Lachen.) Nein! Folgendes ist in etwa geschehen: „Wow. Wir brauchen einen Ort. Einen Ort, der wirklich anders ist als jeder andere Ort, wo wir gewesen sind. Wir brauchen einen Ort, wo wir uns wirklich auf eine wirklich bizarre, seltsame, sonderbare, verdrehte Art und Weise ausleben können. Lasst uns also unser gesamtes Bewusstsein an diesen sonderbaren Ort bringen.“ Vorher gab es dort keinen seltsamen Ort, und plötzlich entstand der seltsame Ort. Er wird Erde genannt und das Universum. Und plötzlich hat er sich entwickelt.

Es hat keinerlei Energie gebraucht. Es hat keinerlei Energie gebraucht. Es hat keinerlei Macht gebraucht. Es hat keine Legionen von Engeln gebraucht. Es hat keinen Gott gebraucht. Nein. Nein, es hat nur ein paar von uns gebraucht, die herumgegangen und gesagt haben: „Wisst ihr, lasst uns auf eine Entdeckungsreise gehen. Lasst uns unser Bewusstsein in den Planeten Seltsam tun und dann lasst es geschehen.“

Und es ist erstaunlich. Bewusstsein – *Puff!* – hat plötzlich ein Universum erschaffen, einfach so. Schnips! Es waren tatsächlich sieben Tage – sechs Tage, und ich habe mir den Siebten frei genommen. (Viel Lachen.) Ah!

LINDA: Ah! Ha, ha, ha!

ADAMUS: Ah! Ha, ha!

LINDA: Ah! Ha, ha!

ADAMUS: Und nun ratet mal? Das tatet ihr auch! Wir sagten einfach: „Ah, lasst uns an diesem Tag ausruhen.“ Ja. (Adamus kichert.) Lediglich mit dem Versuch zu sehen, wer erwacht ist und wer nicht.

Wir nahmen also das Bewusstsein und dann zogen wir uns zurück, und das ist es dann zum Teil, wo die Menschen, wo ihr in Schwierigkeiten geratet. Ihr tut euer Bewusstsein irgendwohin, ohne Energie, ohne Kraft. Es ist lediglich Wahrnehmung. Das ist alles. Einfach nur: „Oh ja. Seltsamer Planet.“ Wahrnehmung, Bewusstsein ist da, und dann beginnt es zu blühen. Dann zieht ihr euch zurück. Ein guter Schöpfer erschafft und dann – *Pffff!* – befreit er die Schöpfung. Warum? Weil sie sich dann weiterhin ausdehnt. Sie wird dann weiterhin der ultimative Ausdruck des Schöpfers sein, auf eine Weise, wie der Schöpfer nicht fähig gewesen wäre, es sich von allein vorzustellen.

Ihr erschafft etwas. Es ist wunderschön. Ja, ich meine, Erschaffen ist wunderschön. Erschafft etwas wie den Planeten Seltsam, und dann zieht euch zurück und schaut zu, wie eure eigenen Schöpfer-Energien sich weiterhin ausdehnen, sich weiterhin zurück zu euch, dem Schöpfer, in einer Art und Weise ausdrücken, die unbegrenzt ist, in einer Art und Weise, die ihr euch vielleicht noch nicht einmal habt vorstellen können.

Vorstellungskraft und Kreativität – sie gehören irgendwie zusammen – sind derart, dass sie sich weiterhin ausdehnen. Ja! Kreativität ist nicht singular. Es ist nicht so, dass ihr ein Bild erschafft und das war's dann. Es hängt an der Wand. Ich meine, man könnte so denken. Aber nein, es dehnt sich weiterhin multidimensional aus. Darum konnten einige der großen Meister tatsächlich Leute in die Bilder hinein malen, sie dort drinnen einsperren, sie einsperren – nun, es ist nicht ihre Seele, aber das, was sie dachten, was ihre Seele sei – ihre

energetische Zusammensetzung. Und dieses Gemälde, es dehnt sich weiterhin aus und es drückt sich weiterhin aus. Ich möchte jetzt nicht darauf eingehen, aber manches der weltbesten schwarzen Magie ist in Bildern zur Aufführung gekommen und ein wenig in Musik. Oh! So einfach. So einfach. Einige Leute denken, sie müssen diese Flüche ausführen (Lachen, als Adamus wieder seine Mittelfinger zeigt) oder Dinge wie diese, und versuchen etwas aufzuerlegen... Ich werde das noch einmal für die Kamera tun. (Zeigt noch einmal seine Mittelfinger.) Danke. Ja. Dies ist euer aufgestiegener Meister, der euch die Daumen hochhält! (Mehr Lachen)

Okay, und jetzt für einen Happen. Sie brachte mir dies, also... Hast du irgendetwas mit den Thunfisch-Sandwiches zu tun, Sandra?

SANDRA: Nein, es ist ungefährlich.

ADAMUS: Oh, dann kann ich sie gefahrlos essen. (Ein paar kichern; Linda schluckt, als er einen großen Bissen nimmt.) Mmmm. Mmmm. Möchte irgendjemand einen Happen? (Jemand sagt „ja“.) Reiche es herum, aber dies werde ich für mich aufheben. (Er überreicht die Platte jemandem im Publikum.) Mmm! Für diejenigen, die online zu sehen, ihr müsst mich einfach ertragen, während ich esse. Mm. Mm-mm? (Bietet Linda etwas davon an.)

LINDA: Nein danke! Ich liebe dich, aber nein.

ADAMUS: Mmm. Mmm. Mmmm. Okay, wo waren wir? Großartige schwarze Magie bei Gemälden. Nun, rennt jetzt heute Abend nicht nachhause und beginnt, eure Schwiegermutter, eure Ex-Frauen dort hineinzumalen. (Lachen) Ich kenne euch, Shaumbra. Ich liebe euch, aber ich kenne euch. (Adamus kichert.)

Tatsache ist also, wo auch immer ein Schöpfer – welcher ihr übrigens seid. erinnert ihr euch daran? Wir sind Schöpfer. Nun, ihr habt es vergessen. Aber ein Schöpfer erschafft etwas, irgendetwas, egal was es ist, und es ist gesegnet und geliebt... es ist gut, eure eigenen Schöpfungen zu bewundern. Hört auf, bescheiden zu handeln. Wenn ihr etwas erschafft, was wirklich gut ist, dann sagt: „Verdammt richtig, es ist gut!“ Denkt an mich.

„Gottverdammte richtig, es ist gut!“ (Einige lachen.) Und dann zieht euch zurück. Diese Schöpfung wird sich weiterhin ausdehnen und weiterhin multidimensional erschaffen und was auch immer sonst noch. Aber sie hört nicht auf, weil es euer kleines Baby ist. Es ist eure Schöpfung. (Edith fällt was auf den Schoß.) Pass auf. Dieser Thunfisch hüpfte immer noch, direkt raus aus dem Sandwich auf deinen Schoß. (Einige kichern.)

Die Schöpfung möchte sich weiterhin zurück zum Schöpfer ausdrücken – zu euch – ihre Freude, ihre Grenzenlosigkeit. Sie möchte weiterhin ihre Anmut und ihre Vollständigkeit zurück ausdrücken. Sie wird also weiterhin wachsen oder sich ausdehnen, wie auch immer ihr es nennen möchtet. Das ist das Erstaunliche bei Schöpfung. Sie hat so viele Auswirkungen, wenn ihr für einen Moment innehaltet und dort hineinfühlt. Alles, was ihr tut, ist grundsätzlich eine Schöpfung, egal, ob es unter Hypnose erschaffen wird, mit anderen Worten, durch alte Programmierung. Es ist immer noch ein Erschaffen, und es wird sich immer weiterhin zurück zu euch ausdrücken, weiterhin wachsen.

Nun, lasst uns Bewusstsein mit in diese Gleichung hineinbringen, was generell nicht so gewesen ist.

Ihr seid also plötzlich ein bewusster Schöpfer. Was bedeutet das? Es bedeutet, ihr stolpert nicht bloß durch euren Tag, in dem Versuch, zum Ende des Tages zu gelangen. Denn wir drehen es jetzt sowieso um, das Ende

des Tages wird vor dem Anfang des Tages geschehen. Also anstatt einfach nur durch den Tag zu stolpern, durch die Bewegungen hindurchgehend, in dem Versuch, zum Ende des Tage zu gelangen, werdet ihr plötzlich bewusst. Ihr werdet euch bewusst, dass ihr in einem Tag seid. Ich meine, es scheint einfach zu sein, aber die meisten Menschen erkennen es nicht - „Heute ist ein Tag.“ Im Quantum Allowing bat ich jeden darum, den Morgen, noch bevor er überhaupt aus dem Bett gestiegen ist, mit „Ich Existiere“ zu beginnen. Es ist wirklich eines der großartigsten Dinge, die ihr für euch tun könnt. „Ich Existiere“, bevor diese Füße den Boden betreten. Klingt gut, nicht wahr? - „Ich Existiere.“ Ihr kommt in dieses Wissen und in die Klarheit hinein. „Ah! Wow! Ich bin ein Schöpfer. Ich bin hier.“

Klingt wirklich einfach, nicht wahr? (Jemand sagt „Ja.“) Ja. Und dann macht ihr es einmal und dann vergesst ihr es. (Jemand sagt „Jepp.“) Ja. (Adamus kichert) Ja! Warum ist das so? Nun, das ist ein vollkommen anderer Shoud, aber ich wundere mich manchmal darüber. Es ist so leicht. Erkennt ihr, wieviel Zeit und Energie und Bewusstsein ihr für eure Probleme aufbringt? Von angenommen durchschnittlich 16 Wachstunden pro Tag, wieviel Zeit, denkt ihr - in Bewusstsein und Energie - werdet ihr für eure Probleme aufwenden?

SART: Sechzehn.

ADAMUS: (Kichert) Sart, 16. Nun, gib dir mehr Anerkennung. Fünfzehneinhalb! (Lachen) Nein, tatsächlich würde ich sagen, realistisch gesehen ungefähr 60, 70 Prozent der Zeit werden die Menschen ihre Energie für Probleme aufwenden.

Warum sage ich also, beginnt euren Tag mit einem einfachen „Ich Existiere“ - nicht, ich existiere (mürrisch), sondern „*Ich Existiere!*“ - und fühlt euch dort hinein, in diese Erkenntnis, dass ihr existiert! Ich meine, das ist die gute Nachricht, nicht wahr? (Keine Antwort.) Oh. (Jemand sagt „Ja.“) Vielleicht ist der 14. Februar nächstes Jahr nicht so ein guter ... (Adamus lacht).

Wie schwierig ist es also, euren Tag mit einem einfachen „Ich Existiere“ zu beginnen und es zu fühlen. Es wird eure Perspektive vollkommen verändern. Anstatt 70 % eurer Zeit mit Problemen zu verbringen – Zeit und Bewusstsein – wird es anfangen, auf 50, 40, 30, 20 runterzugehen. Ihr werdet bei ungefähr 15 oder 20 % der Zeit hängenbleiben, die immer noch für Probleme draufgeht. Nicht, weil ihr sie nicht loswerden könnt. Ihr wollt sie nicht loswerden. Nein. Deswegen geht ihr runter auf diese niedrige Prozentzahl – 15 % eurer Zeit, Energie, eures Bewusstseins für Probleme - und es macht tatsächlich irgendwie Spaß. Das ist es. Es ist wie... ihr werdet nicht daran festhalten. Es ist irgendwie wie eine kleine Selbstmissbrauchs-Zeit jeden Tag. (Ein wenig Lachen.) Es ist ein wenig Geißelung. Es ist wie (er mimt, wie er sich selbst auspeitscht), aber es macht irgendwie Spaß. Und dann könnt ihr euch immer noch mit anderen Leute identifizieren und euch sagen, wie gut ihr seid, dass ihr dem entkommen könnt. Ihr werdet also an ungefähr 15 % festhalten. Nein, das ist gut. Das macht Spaß. Und es ist solch eine Veränderung gegenüber 70 % der Zeit, der Energie und des Bewusstseins, die für Probleme draufgehen.

Habt ihr jemals... (Adamus kichert ein wenig). Habt ihr jemals für einen Moment aufgehört... Ich muss meine eigene Frage beantworten, bevor ich weitermache – Nein! (Lachen) Habt ihr jemals einfach für einen Moment aufgehört und zu euch gesagt: „Ich weiß, diese Probleme, sie geschehen einfach immer und immer wieder.“ Im Grunde genommen das gleiche Problem. Das gleiche Problem. Wie viele Lebenszeiten das gleiche, stinkende Problem? Die gleiche Person. Das gleiche... ihr wisst schon, ich meine, wir können hier offen reden. Nicht wahr? (Einige Leute sagen „richtig“.)

LINDA: Vielleicht.

ADAMUS: Diese Seite des Raums ist in Ordnung. (Lachen) Aber angenommen, wir sprechen über andere Leute. Nicht über euch, natürlich. Aber halten sie jemals inne und sagen: „Warum hören diese Probleme niemals auf?! Diese Probleme gehen einfach weiter.“ Leute, die ich kenne, die ich beobachte – ich schaue hier niemanden an – aber sie sind fünf-, sechsmal verheiratet gewesen. (Adamus macht ein ungläubiges Gesicht; einige lachen.) Und ihr beschwert euch darüber?! Ich meine, ich kann verstehen, ihr macht es lediglich, weil ihr die Erfahrung mögt. Doch ihr beschwert euch dann darüber?! Und das Problem ist dann, ich höre sie in ihrem Kopf reden, und sie können sich noch nicht einmal an die Namen ihrer Ex-Partner erinnern. (Mehr Lachen.) Ich meine, wenn ich sie wirklich dazu zwingen, doch für sie ist es lediglich eine einzige große Beschwerde. Es ist eine einzige große, schlechte Beziehung, und einige von ihnen erkennen es noch nicht einmal. Sie wachen morgens auf und sagen: „Wer ist sie? Oh, sie ist meine Vierte. Oh, okay“ (Mehr Lachen.)

Die Menge an Zeit und Energie... Hallo Liebes. (An Linda; einige lachen.) Die Menge an Zeit und Energie, die für Probleme draufgeht, und ihr könnt es einfach so verändern – *Schnips!* – einfach so, mit Bewusstsein. Mit Bewusstsein.

Ich möchte jetzt also von euch, dass ihr euch selbst betrachtet. Wie viel von... könnt ihr mir morgens einfach als erstes ein „Ich Existiere“ schenken, bevor ihr aus dem Bett steigt? (Das Publikum sagt „ja“.) Ihr sagt das bloß, aber könnt ihr es einfach nur euch selbst schenken, das Ich Existiere, bevor ihr aus dem Bett steigt? Es ist keine magische Formel. Es ist eine Erkenntnis. Es ist Bewusstsein. Ich Existiere. Bumm! Elementares Bewusstsein. Übertrumpft alles andere. Wenn ihr morgens *bewusst* aufwachen könnt, anstatt auf die Art, wie ihr es tut, wird es das Heute völlig verändern.

Abgesehen davon müsst ihr nichts weiter tun. Ihr müsst es nicht für 20 Minuten aufsagen. Ihr müsst nichts weiter tun. Wacht einfach morgens auf und fühlt es – „Ich Existiere“ – und dann steht auf und geht euren Tag an, aber beobachtet, wie sich euer Tag vollkommen anders ausrichtet. Ihr richtet euch anders aus.

Das Jahr des Bewusstseins ist das Jahr der Wahrnehmung, die Wahrnehmung eures Tages, die Wahrnehmung des Gewährseins. Bewusstsein ist weder eine Kraft noch eine Energie, es ist lediglich Wahrnehmung. Und es ist interessant, weil man argumentieren könnte, dass: „Nun, Menschen müssen gewahr sein. Sie müssen dazu fähig sein, ein Auto zu fahren und ihren Namen zu schreiben und sich an ihre Sozialversicherungsnummer zu erinnern.“ Nun, das ist kein Gewährsein. Das ist ein Auswendiglernen. Es gibt wenig oder kein Gewährsein darin. Sie schreiben ihren Namen nicht mit Gewährsein. Sie schreiben einfach ihren Namen. Es ist lediglich eine Routine. Sie tun es immer und immer wieder.

Dies ist das Jahr des Bewusstseins für euch. Es ist das Jahr der Wahrnehmung. Es ist so einfach. Ihr müsst tatsächlich noch nicht einmal wirklich daran arbeiten. Ihr müsst euch einfach dessen bewusst sein. Es verändert alles.

Es wird den Planeten verändern – den Planeten völlig verändern – wenn Bewusstsein mehr und mehr herein kommt, und wie wir in ProGnost besprochen haben, wird es einige geben, die es regelrecht bekämpfen. Sie wollen es nicht. Sie wollen tatsächlich kein Bewusstsein. Wie könnte das sein? Wie könnte man kein Bewusstsein wollen? (Das Publikum ruft verschiedene Antworten.) Macht, Veränderung, Angst. Angst... mit Bewusstsein kommt, nun, Bewusstsein. Es kommt Erkenntnis, es kommt Wissen. Und vielleicht gibt es viele, die das nicht möchten, die Angst davor haben. „Was geschieht, wenn ich mich selbst anschauen muss und ich nicht mag, was ich sehe?“

Ich habe eine interessante Frage – und Linda, ich denke es ist hier Zeit für das Mikrofon – eine interessante Frage für euch. Auf einer Skala von 1-100 – und 100 ist selbstverständlich die höchste Zahl und eins die niedrigste – wo ist das menschliche Bewusstsein auf einer Skala von 1-100? Bin einfach neugierig, es zu sehen. Nicht euer Bewusstsein, sondern das Bewusstsein des Planeten.

LINDA: Des Planeten.

ADAMUS: Eins bis 100.

LINDA: Okay, ich werde zu einem Experten gehen.

ADAMUS: Wo ist das Bewusstsein? Ah! Eins bis Hundert. Wo würdet ihr es festsetzen?

PATRICIA: Fünfundzwanzig.

ADAMUS: Ich habe eine Zahl ... okay.

PATRICIA: Ich weiß es nicht. Ich habe sie einfach bekommen.

ADAMUS: Okay, gut. Ausgezeichnet. Wo ist das Bewusstsein? Eins bis 100. Nun, erkennt, dass die Menschen seit Millionen und Millionen von Jahren auf diesem Planeten sind ...

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Zehn.

ADAMUS: Zehn. Okay. Wir gehen ziemlich schnell bergab. (Lachen)

PETE: Zwei.

ADAMUS: Zwei! Grundgütiger, Pete! Um Himmels Willen! (Lachen) *(Anm.d.Übers.: Er verwendet hier den Ausdruck „For Pete’s sake!“ was „Um Himmels Willen“ bedeutet, und hier auch noch zum Namen passt)*

LINDA: Ah, ha, ha, ha! „For Pete’s sake“ - Um Himmels Willen! Ha, ha, ha!

ADAMUS: Oh Pete!

LINDA: Das ist so lustig!

ADAMUS: Okay. Zwei, 10, 25. Höre ich eine... höre ich eine ...

SHAUMBRA 3 (eine Frau): Fünf.

LINDA: Oh, sie sagte fünf.

ADAMUS: Fünf. (Adamus seufzt) Wow... Ich verlasse euch nächstes Jahr! (Adamus kichert)

SHAUMBRA 4 (ein Mann): Achtzehn.

ADAMUS: Achtzehn. Okay, wir bekommen wieder Hoffnung.

Ja, wir bekommen wieder Hoffnung. Was ist...

TAD: Dreißig.

ADAMUS: Dreißig. Der ewige Optimist hier. (Adamus kichert) Gut.

MARY SUE: Ich werde rauf auf 35 gehen.

ADAMUS: Fünfunddreißig. Wow! Wow! Höre ich eine 40? (Lachen)

LINDA: Okay, warte. Hier. Ein Thunfisch-Sandwich für dich.

SHAUMBRA 1: Vierzig.

ADAMUS: Vierzig.

SHAUMBRA 6: Daran dachte ich zuerst.

ADAMUS: Vierzig. Okay.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Es gibt kein Richtig oder Falsch. Jedoch gibt es meine Antwort. (Einige kichern.)

LINDA: Danke. Möchte noch jemand anderes was mitteilen?

ADAMUS: Noch ein paar mehr. Wir sind also irgendwie zwischen zwei und 40.

SHAUMBRA 5 (eine Frau): Einhundert, weil wir jetzt bereits hier sind.

ADAMUS: Ja. Nun, ich spreche von dem Menschen dort draußen. Nicht... (jemand sagt “das ganze Universum”).

ADAMUS: Du denkst, sie liegen bei 100? Ich gehe.

SHAUMBRA 5: Weil...

ADAMUS: Und ich warte nicht bis nächstes Jahr.

SHAUMBRA 6: ... wir sind jetzt hier.

ADAMUS: Ich gehe sofort. (Adamus kichert.)

SHAUMBRA 5: Wir gehen jetzt zum Ende.

ADAMUS: Ja.

PETE: Drei.

ADAMUS: Oh Pete! Meine Güte! (Lachen) Du hast dich um 50 Prozent in nur zwei Minuten gesteigert. Erstaunlich.

SCOTT: 22,33.

ADAMUS: 22,33. Okay. Das ist gut. Magst du dies, du weißt schon, noch weiter hochrechnen?

SCOTT: Punkt, Punkt, Punkt.

ADAMUS: Punkt, Punkt, Punkt. Ja. Okay, gut. Noch einer.

ALI: Ich dachte zuerst an 24.

ADAMUS: Vierundzwanzig. Okay, gut. Interessant.

LINDA: Oh, noch ein Letzter. Ein Letzter.

ADAMUS: Ein Letzter.

SART: Es ist nur Sart. (Lachen) Nein, Ich würde ungefähr eine 40 sagen.

ADAMUS: Ungefähr eine 40. Okay. Ich bin überrascht, dass niemand von euch sagte: „Es spielt keine Rolle“, weil es so ist. Meine Zahl ist tatsächlich 26. Sechszwanzig. Wir haben einfach irgendwie die Viertelmarke von fünfundzwanzig überquert. Und es gibt dafür keine offizielle Zahl in den anderen Seinsbereichen, aber ich werde eine Messung vornehmen. Ich schaue auf das wahre Potenzial für verkörpertes Leben auf diesem Planeten, für Bewusstsein.

Ich würde sagen - bevor etwas Super-mega-quantenmäßiges geschieht, geht der Planet irgendwo anders hin, aber unter den momentanen Umständen liegt die Zahl auf dem Planeten bei ungefähr 26.

Ich weiß nicht, ob das gute oder schlechte Nachrichten sind. Ich nehme an, es sind gute Nachrichten, denn wir haben viel Wachstum im Raum. (Ein paar kichern.) Ich nehme an, es ist ... wenn ihr es euch aus der Perspektive von all diesen Millionen von Jahren anschaut, wie lange wird es noch brauchen, um zu, sagen wir mal, einer 60 zu gelangen, wenn es Millionen Jahre gebraucht hat, um zu einer 26 zu gelangen?

LINDA: Fünfunddreißig Jahre.

ADAMUS: Weitere fünfunddreißig Jahre?

LINDA: Ja.

ADAMUS: Um zur 60 zu gelangen?

LINDA: Mm hmm.

ADAMUS: Und ohne wesentliche Unterbrechungen auf dem Planeten?

LINDA: Das habe ich nicht gesagt.

ADAMUS: Ah! Ah! Okay.

Also ich würde dem ungefähr eine 26 geben, mit anderen Worten, zu sagen, dass es noch ein weiter Weg ist. Aber Linda hat vollkommen recht. Es wird keine Millionen Jahre mehr brauchen...

LINDA: Was war das?! Oh mein Gott! Wurde das aufgenommen?! Kannst du das für Geoff abspielen?!

ADAMUS: Ausnahmsweise einmal... (Linda lacht laut). Heute hat Linda vollkommen recht, denn wie ich es bereits viele Male gesagt habe, Bewusstsein erzeugt Bewusstsein. Es ist eine Art Schneeballeffekt und es fängt gerade an zu geschehen. Es wird also keine weiteren drei oder 4 Millionen Jahre dauern, um zur 50 zu

gelangen. Es könnte einfach eine Frage von zehn oder 15 Jahren sein. Es spielt letztendlich irgendwie keine Rolle, doch einfach, um euch irgendwie ein Konzept zu geben von... Das Bewusstsein ist tatsächlich irgendwie niedrig. Das ist es wirklich. Und es lässt nach. Es geht hoch und runter. Es hat Punkte gegeben, wo es eine 14 hätte sein können, dann hoch auf 20, und wieder zurück zur acht. Bewusstsein kommt und geht irgendwie. Aber momentan hat es einen enormen Druck aufgebaut (sprich, eine Menge Schwungkraft) und mit den verkörperten Meistern, mit euch in einem sehr bewussten menschlichen Zustand, wird es sich sehr schnell erhöhen.

Darin wird es Probleme geben, weil alte Systeme einfach nicht mehr in der Lage sein werden, mit dem Bewusstsein umzugehen. Und es geht nicht unbedingt um Kriege oder irgend sowas, sondern alte Systeme werden einfach nicht mehr in der Lage sein, damit umzugehen. Das wird also bedeuten, dass die Menschen sehr flexibel sein müssen, sehr anpassungsfähig.

Aufgestiegene Meister

Und – ich werde hier früher oder später eine Aussage treffen – etwas Interessantes geschah neulich auch mit dem Bewusstsein und mit eurem Bewusstsein. Auf dem ProGnost Event sprach ich über diesen Aufgestiegenen Meister Raum, wo man sich einmal im Monat mit den Aufgestiegenen Meistern versammelt. Es war ziemlich bedeutend. Wir hätten das wirklich nicht vorher tun können – vor zwei, drei Jahren. Zunächst einmal, die Aufgestiegenen Meister, die jetzt zum größten Teil noch Kinder sind – zwei, drei, fünf, sechs, sieben Jahre alt – waren dafür noch nicht ganz so weit. Ihr wart dafür noch nicht ganz so weit. Ihr wärt in diesen Raum hineingegangen und hättet angefangen zu quasseln und hättet angefangen, viel Makyō zu entwickeln. Aber jetzt können wir es tun. Jetzt sehe ich, wie ihr bei Vollmond in diesen Aufgestiegenen Meister-Raum hineingeht und einfach in dieser Anmut seid. Ihr seid einfach in dieser Energie, ohne das ganze Geplapper und das ganze Makyō und alles andere. Ihr könnt an diesem Ort einfach der sein, der ihr seid. Das ist sehr schön.

Es war auch ein wichtiger Punkt, denn diese Aufgestiegenen Meister, sie haben den Körper eines kleinen Kindes und besitzen gewissermaßen das Herz und das Bewusstsein eines Meisters, aber immer noch den Verstand eines Kindes. Sie gehen also durch jede Menge Anpassungen. Doch sie sind jetzt an dem Punkt, wo sie zu jeder einzelnen Versammlung von uns hereinkommen können. Sie haben das vorher nicht getan. Aber als ich vorhin sagte, habt ihr heute bemerkt, dass etwas anders ist, so sind sie jetzt in unseren Versammlungen. Sie sind nicht hier, um zu lernen oder um zu unterrichten. Sie sind hier, um in diesem sicheren Raum zu sein, damit sie sich selbst erkennen können.

Nun, ihre Verwirklichung wird ein wenig anders sein als die eure. Eure dreht sich um das Erkennen des Ich Bin-Seins. Doch sie kommen herein, um ihre Menschlichkeit auf eine Weise zu erkennen, wie sie es zuvor niemals erkannt haben. Könnt ihr euch also die Konvergenz der Energien vorstellen, die momentan geschieht. Sie sind hier. Sie sind hier, schließen sich uns für die Shouds an und sie werden weiterhin hier mit dabei sein. Ihr – euch die Verwirklichung oder das Bewusstsein eurer Göttlichkeit erlaubend; sie – sich die Verwirklichung ihrer Menschlichkeit erlaubend. Ziemlich, ziemlich beeindruckend. Ziemlich erstaunlich.

Etwas ist definitiv anders hier. Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen und einfach ein klein wenig in diese Aufgestiegenen Meister hineinfühlen... es ist schwer, sich das manchmal vorzustellen, ein Großer Aufgestiegener Meister, der geifernd herumrennt und dem Rotz aus der Nase läuft und der vergessen hat, seine Hosen anzuziehen oder Dinge wie diese. Und das sind die Reiferen unter ihnen. (Lachen)

Nehmt euch einen Moment, um einfach dort hineinzufühlen, wie sie sich uns anschließen. Sie haben es wirklich darauf abgesehen, die Menschlichkeit zu verwirklichen, die sie niemals wirklich in ihren Lebenszeiten zugelassen haben.

Was für eine Konvergenz wir hier am Laufen haben.

(Pause)

Nun, noch eine Sache und dann werden wir zu unserem Merabh kommen.

LINDA: Mmm.

ADAMUS: Mmm. Ah, das ist also alles, was ihr möchtet, die Merabhs.

Gott

Noch eine Sache. Ich werde eine kleine Schimpftirade über Gott loslassen und wenn ihr keine Schimpftiraden über Gott mögt, geht schlafen.

LINDA: Ohh.

ADAMUS: Und der Grund, warum ich das tue, ist, dies ist die Zeit des Bewusstseins, und das Bewusstsein auf dem Planeten, die Nummer 26 des Bewusstseins, ist ein direktes Resultat von Gott... von Gott. Nicht, dass Gott es auferlegt, aber Gott. Es ist die Glasdecke des Bewusstseins. Es ist die Glasdecke der Fähigkeit der Menschheit, sich auszudehnen. Gott. Gott. Das Konzept von Gott, das Bewusstsein von Gott ist das, was die Dinge weiterhin irgendwie angestaut hält.

Nun ich kann hier stehen und über Gott sprechen und mir keine Sorgen darüber machen, von einem Blitz getroffen zu werden, weil es nicht mein Gott ist, der so etwas tut. Es ist der Gott von jemand anderem und seine Angst. Ich habe keine Angst vor Gott, denn ich bin mein eigener Gott, sowie ihr euer eigener seid.

Aber dieser Planet hat momentan diese Glasdecke von Gott. Mit anderen Worten, es hält die Dinge auf künstliche Weise darin fest. Es ist ein ganz altes Glaubenssystem der Menschen, was ein Gott ist. Und Teil eurer Ablagerungen, meine Freunde, ist immer noch dieser Gott, ist immer noch irgend ein altes Thema über Gott, teilweise aufgrund eurer Erziehung, teilweise einfach nur, weil das Massenbewusstsein es erschafft.

Gott ist nichts weiter als Massenbewusstsein. So einfach ist das. Der Gott, den die Menschen angeblich anbeten, existiert nicht wirklich. Dieser Gott ist kein Schöpfer. Der Gott, den die Menschen anbeten, ist lediglich Massenbewusstsein.

Und es ist lustig, weil einige der rechtschaffensten, glaubensorientiertesten Wesen, die ich jemals getroffen habe, die größten Zweifel hatten, diejenigen, die für Gott wirklich Werbung machen. Sie pochen auf die Bibel, sie halten große Reden über Skripte, sie fahren fort, über Gott und Jesus zu sprechen und sie haben kein Konzept davon, was sowohl der eine als auch der andere gewesen ist. Sie sind tatsächlich die größten Zweifler. Doch was tun sie in ihrem Zweifel? Sie werden zu den größten Verteidigern. Sie werden zu den größten Verteidigern und Richtern über andere. Wenn ihr in das Herz von einem dieser sehr konservativen, ultraorthodoxen Typen schaut – die größten Zweifler. Warum? Nun, es ist offensichtlich. Sie sprechen Gott.

Sie predigen Gott. Sie urteilen, basierend auf Gott, aber sie müssen es noch erfahren. Sie müssen es noch fühlen.

Würde das also keinen Zweifel in eurem eigenen Verstand verursachen, für euch? Wenn ihr der größte Befürworter von etwas seid, der größte Befürworter von Zitronentorte mit Baiser-Haube, aber ihr hättet sie noch niemals probiert, würde das nicht einen internen Konflikt verursachen, dass im Paradies vielleicht etwas falsch sein könnte? Und das ist ganz genau das, was wir auf diesem Planeten haben – diejenigen, die energisch an einem Gott festhalten, der nicht existiert. Sie haben kein Konzept. Es ist ein sehr alter, menschlicher Gott.

Ich bringe dies auf, weil es ein Thema ist, das immer noch bei jedem einzelnen von euch bis zu einem gewissen Grad vorhanden ist. Bis zu einem gewissen Grad. Gott ist diese Sache, die Menschen oberhalb von sich und außerhalb von sich platzieren. Die größere Macht, das Unbekannte, das Mysteriöse. Aber es hat ein seltsames Bewusstsein über Gott gegeben, es zu nehmen und außerhalb von sich selbst zu tun, es zu etwas zu machen, das wo anders ist. Es ist fast respektlos zu sagen, dass es hier ist.

Wo ist also Bewusstsein? Dort draußen irgendwo anders. Unbekannt. Unbekannt. Um entdeckt zu werden; das größere Sein. Bewusstsein hat Gott nach dort draußen verfrachtet, und darum sind wir immer noch bei 26. Aber diese Gruppe – diese Gruppe – hat die Fähigkeit, es genau hierher zu bringen (nach innen). Das Bewusstsein von Spirit, der Quelle, dem Ich Bin, dem Ich Existiere, um es genau hierher zu bringen. Darum geht es in der verkörperten Erleuchtung. Nicht um das Bewusstsein von einem Gott dort draußen oder einem Schöpfer dort draußen, sondern genau hier. Klingt so einfach. Das ist es. Es ist einfach nur ... ja.

Seht, wo vorher keine Realität war, wo vorher nichts war, wo vorher keine Wahrheit war, und dann gestaltet es sich so, sobald Bewusstsein da ist. Ihr könnt argumentieren und sagen: „Nun, wie weiß ich das? Wie kann es sein, dass Gott plötzlich hier drinnen ist?“ Weil euer Bewusstsein hier drinnen ist, weil euer Bewusstsein von Gott plötzlich im Inneren integriert, verkörpert, akzeptiert und erlaubt ist. Und dann gestaltet es sich so.

EDITH: Fühlt sich großartig an.

ADAMUS: Es fühlt sich großartig an.

Aber ich sagte am Ende unseres Anfangs, dass darauf immer noch etwas Schmutz ist. Es gibt immer noch eine Anhaftung an einen Massenbewusstseins-Gott, was keinesfalls Gott ist. Möge Gott all jenen helfen, die an diesen Gott glauben, denn er ist kein wahrer was-auch-immer, hat nichts mit der Wahrheit zu tun. Wenn jemand zu mir käme und sagte: „Adamus Saint-Germain, was ist Gott?“ Bewusstsein, Wahrnehmung. Ich Bin-Sein. Und daraus entspringt dann alles - Leben, Kreativität, Erfahrungen, Freude, Kämpfe, alles. Aber es beginnt... Gott ist einfach nur das Ich Existiere. (Jemand sagt „Predige es, Bruder!“) Und es ist nicht dort draußen. Es ist genau hier. Ja! Ja! Ich habe dich erhört, Bruder! Ja, ja! Reicht den Korb rum! Schnell, Linda! Schnell! Schnell! (Lachen) Wir haben hier eine Klangschale; reicht diese einfach herum! Okay.

Also, meine Freunde, unterm Strich ist es die Zahl 26, weil es eine Glasdecke auf Gott gibt. Die Leute fürchten sich davor, dort hindurchzubrechen. Sie haben Angst, sie zu durchbrechen. Sie würden tatsächlich lieber dem Teufel begegnen als zu versuchen, durch diese Glasdecke von Gott zu brechen, weil es jegliches Glaubenssystem zerbrechen wird. Es wird all ihre Anhaftungen und Verbindungen mit dem, was sie denken, was Realität ist, zerbrechen, welche keinerlei wirkliche Realität ist. Es wird alles verändern. Und das tut es. Und ihr tut es. Es ist nicht so schlimm.

Reinigungs-Merabh

Aber lasst uns ein wenig baden. Lasst uns die wunderschöne Musik von Einat und Gerhard hervorbringen. Und ich werde euch um Folgendes bitten: Strengt euch hierbei nicht an. Erlaubt einfach den magischen Energien von euch, von eurem Bewusstsein, von eurem Ich Bin-Sein, einige der Ablagerungen abzuwaschen – religiöse Ablagerungen, New Age-Ablagerungen, spirituelle Ablagerungen – und lasst es einfach einiges davon abwaschen. Und indem ihr das tut, lasst eure eigene Glasdecke über Gott sich auflösen.

Seht ihr, solange es diese Glas-Gott-Decke gibt, gibt es eine Begrenzung des Bewusstseins. Solange es dort diese künstliche Decke von Bewusstsein gibt, werdet ihr euch zusammengedrückt und unterdrückt fühlen, ihr werdet einen Schmerz im Körper und eine Verrücktheit im Hirn fühlen.

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen und lasst uns die Hauslichter herunterdrehen. Dies ist also eine Art Reinigungs-Merabh.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

(Die Musik beginnt)

Es ist wie durch eine Waschanlage zu fahren, irgendwie; ihr müsst gar nichts tun. Ihr seid nicht dort draußen und schrubbt das Auto, löst den Dreck ab. Ihr rollt einfach euer Auto hinein und drückt auf diesen kleinen Knopf.

Ich weiß, einige von euch sagen: „Oh! Da war vorher ein Schild: Waschanlage heute außer Betrieb.“ (Adamus kichert) Nein. Ihr drückt einfach diesen Knopf und rollt hinein, und ihr erlaubt allen Energien, euch zu dienen.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Bewusstsein ist so wunderschön. Es ist einfach nur Wahrnehmung. Es ist das Ich Bin. Ich Existiere. Es gibt keinen Gedanken oder keine Energie, die damit einhergeht. Es braucht sie nicht. Es ist eine Art innerer Rhythmus, Harmonie, kontinuierliches Fließen – Ich Existiere, Ich Bin – und daraus entspringt das Leben. Schöpfung kommt von dort.

Aber wenn dieses Bewusstsein unterdrückt wird, wenn das Bewusstsein grundsätzlich ignoriert wird, wenn das Bewusstsein grundsätzlich von dem Dreck des Lebens verdunkelt wird, durch alte Vorstellungen, durch alte Ablagerungen, dann wird das Leben irgendwie rau. Dann fangen die Leute an, dieselben Muster zu wiederholen, dieselben Erfahrungen, dieselben Aktivitäten, dieselben Leute und dieselben Ergebnisse, Lebenszeit um Lebenszeit um Lebenszeit.

Dann werdet ihr irgendwie verrückt und sagt: „Warum geschehen all diese Dinge weiterhin mit mir?“ Nun, es ist ziemlich einfach. Es ist nur deshalb, weil ihr das Bewusstsein verdunkelt habt.

Aber in dem Moment... in dem Moment, wo ihr wählt, in dem Moment, wo ihr euch über die Wahrnehmung bewusst werdet, kommt alles zurück. In dem Moment, wo das Bewusstsein wieder zurück in das Bewusstsein platziert wird – ah! – fängt alles an, sich wieder auszudehnen.

Rollt also einfach euch selbst in eure eigene kosmische Waschanlage hier hinein und lasst die Reinigung beginnen.

Erlaubt den Energien, euch zu dienen.

(Pause)

Ein sanftes Abwaschen all dieser alten Ablagerungen.

(Pause)

Was wirklich schön dabei ist, dass ihr keinerlei Arbeit tun müsst. Ihr legt einfach euer Bewusstsein hierhin und alles geschieht.

Ich liebe Wahrnehmung. Es ist so einfach. Es stößt mir immer wieder seltsam auf, dass die Leute keine Wahrnehmung erlauben. Tatsächlich vermeiden sie sie. Sie vermeiden tatsächlich Wahrnehmung. Ihr könnt argumentieren und sagen, dass es vielleicht zu schmerzhaft ist. Das Licht leuchtet zu hell, was auch immer. Sie gehen sich aus dem Weg, aus ihrem Weg der Wahrnehmung.

Nun, sie denken so, weil sie denken, dass sie leben, aber da gibt es einen gewaltigen Unterschied.

Ihr könnt darüber nachdenken, wie ihr bestimmte Probleme auf der Arbeit lösen werdet. Ihr könnt darüber nachdenken, was ihr nach der Arbeit tun werdet. Ihr könnt darüber nachdenken, wie ihr euer Leben gelebt habt. Aber ihr wisst, das ist wirklich keine Wahrnehmung. Das ist Denken. Es gibt nicht viel Leben im Denken.

Aber dann gibt es Wahrnehmung. Es ist Bewusstsein, und in dem Moment, wo ihr eure Wahrnehmung irgendwohin platziert, wo ihr euer Herz hinlegt - so denke ich, würdet ihr sagen - macht es dies plötzlich lebendig.

Es ist so einfach, man könnte denken, dass jeder es tun würde. So einfach, dass ihr euch fragt, warum ihr es nicht vorher getan habt.

Manchmal bauen sich diese Ablagerungen auf, und es ist schwer, damit umzugehen und es endet für euch darin, 70 Prozent eurer Wachstuden damit zu verbringen, an euren Problemen zu arbeiten. Und ich vergaß zu erwähnen, die anderen 30 Prozent eurer Wachstuden – Zeit, Energie, Bewusstsein – werden damit verbracht, neue Probleme zu erschaffen.

LINDA: Uuh.

ADAMUS: (kichert) Das ist so! 70 Prozent mit dem Lösen alter Probleme, 30 Prozent – also gut, 29 Prozent – um neue Probleme zu erschaffen.

Es muss in keinster Weise so sein. In keinster Weise.

Ihr nehmt einfach einen tiefen Atemzug und seid in der Wahrnehmung. Seid in der Wahrnehmung eures Bewusstseins. Das ist alles. Lediglich „Ich Existiere.“

Wo Bewusstsein ist, wird Leben entstehen – echtes Leben, kreatives Leben.

(Pause)

Während wir mitten in dieser Merabh-Reinigung sind, während ihr diese Autowäsche von eurer Seele bekommt, haben wir heute einen besonderen Bonus hier am Laufen. Ihr bekommt auch genau jetzt die Gelegenheit, Kreativität zu fühlen.

Nun, einige von euch denken, sie sind kreativ, viele von euch denken, sie sind es nicht. Ich spreche nicht über die Art Kreativität, ein Gedicht zu schreiben. Ich spreche darüber, einfach irgendetwas aus dem Nichts heraus zu machen. Ich nehme an, das ist die Definition von Bewusstsein. Eure Wahrnehmung dort hinbringend, wo nichts existiert, und dann entspringt es zum Leben.

Es dreht sich nicht unbedingt darum, was ihr mit euren Händen macht oder in eurem Verstand ergründet, sondern einfach weit offene Kreativität. Wahrnehmung in euer Leben hineinbringend, hinein in alles.

Ich sprach zuvor darüber, dass ein wahrer Schöpfer erschafft, segnet, unglaublich von sich selbst beeindruckt ist und sich dann zurückzieht. Fühlt jetzt für einen Moment eure Schöpfung, die sich weiterhin ausdehnt und ausdrückt; grundsätzlich all seine Freude am Sein, den Wunsch, sich kontinuierlich auszudrücken und auszudehnen, zu euch zurück singend.

Das ist erstaunlich. Und wisst ihr, diese Schöpfungen, egal ob sie physisch oder nicht physisch sind, sie machen einfach weiter, durch Raum und Zeit.

Könnt ihr euch das für einen Moment vorstellen? Etwas, was ihr erschafft, angenommen, ihr schafft einfach ein Lied. Ihr seid draußen bei einem Spaziergang, ihr denkt euch einfach ein kleines Lied aus und singt es euch vor. Nun, ihr habt einfach etwas erschaffen und es wird niemals sterben. Niemals, jemals, jemals sterben. Euer menschlicher Verstand könnte es nach 10 Minuten vergessen, aber es ist jetzt grundsätzlich auf der Reise quer durch die Schöpfung, durch die Dimensionen, sich kontinuierlich in der Freude ausdrückend.

Das Schöne ist auch, dass ihr alles wieder fühlen könnt, was ihr jemals erschaffen habt, alles, was ihr jemals erschaffen habt. Ihr könnt dessen Freude am Sein fühlen. Es ist kein beseeltes Wesen wie ihr, aber etwas, was ihr erschaffen habt, was sich ständig freut.

Könnt ihr es hören? Könnt ihr es fühlen?

(Pause)

Viele eurer Träume nachts sind Schöpfungen. Oh, sie sind immer noch dort draußen. Sie dehnen sich immer noch aus und bestehen immer noch und freuen sich immer noch.

Viele Male werdet ihr während eures Tages kleine Inspirationen bekommen, ein Gedanke über irgendetwas oder vielleicht sogar eine kleine Erfindung und manchmal sehe ich euch Bücher schreiben. Ihr schreibt Bücher in eurem Herzen, nicht sehr viele von euch schreiben sie auf Papier. Aber erkennt ihr, dass diese Schöpfungen immer noch dort draußen sind? Sie sind nicht verschwunden. Vielleicht werden sie niemals als Buch gedruckt. Das spielt keine Rolle. Ihr habt es erschaffen. Es ist immer noch dort draußen und auch genau hier.

Fühlt jetzt einfach in diese Freude hinein. Ihr habt das gemacht. Es war niemals zuvor da. Ihr habt es gemacht und jetzt singt es zu euch zurück.

(Pause)

Wie geht das Waschen voran? Was macht die Reinigung? Ziemlich leicht, nicht wahr?

(Pause)

Wir werden gleich zu diesem letzten Spülgang kommen, und dann ein guter Trockengang.

Nehmt gerade jetzt einen tiefen Atemzug und fühlt, wie die Energien euch dienen, wenn ihr sie einfach nur lasst.

(Pause)

Es ist irgendwie erstaunlich. Ihr seid darin trainiert worden, dass ihr irgendwie Energien bearbeiten müsst, so, wie ihr eine Herde Rinder bearbeitet und sie dazu bringt, für euch zu arbeiten. Nein. Nein. Ihr müsst sie nicht unterweisen. Ihr müsst sie nicht weiterhin antreiben. Sie sind einfach hier, um für euch zu arbeiten.

Ihr habt eine Wahl getroffen, um heute in diesem Bereich zu sein.

Ihr habt dabei geholfen, diesen Bereich heute zu erschaffen.

Jetzt seifen euch diese Energien einfach ein, schrubben euch ab, helfen dabei, einiges von dem alten Schmutz freizugeben. Dieser alte Schmutz, der sich angesammelt hat, der euch davon abgehalten hat, euch wirklich eurer Wahrnehmung bewusst zu sein. Vieles von diesem alten Schmutz ist... das wirklich klebrige Zeug dreht sich um Gott.

Manchmal sind es diese alten Stimmen, die sich in eurem Kopf abspielen – Lehrer, Nonnen, Rabbiner – doch wie ich zuvor sagte, das menschliche Bewusstsein hat Gott irgendwie nach dort draußen, woanders hin abgelegt. Nicht so sehr Glaube, sondern Bewusstsein, und da gibt es einen gewaltigen Unterschied.

Menschliches Bewusstsein platziert Gott nach draußen, woanders hin. Hat ihn mehr oder weniger in einen Kerl verwandelt, einen Mann. Hat ihn wirklich geheimnisvoll gemacht, hat ihn gleichzeitig irgendwie menschlich gemacht. Unantastbar. Unantastbar.

Und somit hat es sich so gestaltet. Dort hat sich Gott dann aufgehoben. Dort war das Bewusstsein. Dort ist es begrenzt gewesen und darum war Schöpfung ebenso begrenzt.

Aber, meine lieben Freunde, Gott gehört in euch.

Gott gehört in euch.

Spirit, die Quelle, der Kreative, der Ewige, das Ich Bin gehört in euch.

Lasst uns jetzt die Punkte verbinden. Erinnert euch, ich sagte, Bewusstsein kann in alles hineingehen und es entsteht Leben. Wenn es Bewusstsein gibt, gibt es Leben. Wenn das Bewusstsein ist, dass Gott in euch ist, dann gestaltet es sich so.

Darum mussten wir heute diese Reinigung machen, um das alte Konzept von Spirit, Gott, dem Schöpfer loszuwerden.

(Pause)

Es ist genau jetzt in euch. Es seid ihr. Das Lustige ist, es war immer so.

Oh ich weiß, euer Kopf rasselt momentan ein klein wenig, nicht ganz dazu in der Lage, es zu begreifen. Aber es ist in euch. Es war immer dort, so vertraut... in euch.

In eurer Zeit des Bewusstseins bringen wir Gott zurück, Spirit zurück, die Quelle zurück – zurück zu euch.

Wow.

(Pause)

Könnt ihr unsere Aufgestiegenen Meister-Freunde fühlen, die inkarnierten Meister? Etwas geht hier vor sich. Etwas verändert sich mit der Energie.

Momentan geschieht irgendetwas Lustiges für ungefähr 1500 Zweijährige, Dreijährige, Vierjährige. Irgendetwas Lustiges geschieht für Tausende von 40-, 50-, 60-Jahre alte, die sich Shaumbra nennen.

Bewusstsein. Ich Bin. Ich Existiere.

Wir brechen durch diese Glasdecke von Gott.

Das klingt ziemlich einfach, doch das war etwas Großes. Das war wirklich etwas Großes.

Lasst uns jetzt also hinein in den Trockengang gehen. Wir haben eine gute Reinigung gehabt. Lasst uns hinein in den Trockenvorgang gehen und der Musik zuhören, die spielt.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug, während dieser Trockner euch einfach nur mit einer warmen Strömung umgibt.

(Lange Pause)

Lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Ah!

Wie Cauldre und Linda sagten, ihr seid wirklich gut darin, einen sicheren Bereich zu erschaffen; Bereiche für euch, um eure eigene Verwirklichung zu erfahren.

Denkt daran, dass da, wo Bewusstsein ist, Leben ist. Da, wo Bewusstsein ist, ist Leben. Da, wo Wahrnehmung ist, ist Freude.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug... einen guten, tiefen Atemzug, meine lieben Freunde.

Ich kann jetzt gerade die Unterhaltung hören. Ihr geht nachhause, euer Jüngster sagt: „Mama, was hast du heute getan?“ Ihr sagt: „Oh, ich habe Gott zu mir zurückgebracht.“

Und damit meine lieben Freunde, ist alles gut in der gesamten Schöpfung.

Danke. Danke. (Das Publikum applaudiert)

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, damit dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

Es ist uns ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds kostenfrei anzubieten.

Trage mit einer Spende dazu bei, dass dies auch zukünftig gesichert ist.

Eure Mithilfe ist herzlich willkommen, da eure Energie, eure Liebe, eure Wertschätzung und Erkenntnis ebenfalls mit in die Shouds einfließt.

Zentrale Bankverbindung für alle Übersetzungen:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

(oder ganz unkompliziert und sicher über PayPal auf der Webseite)